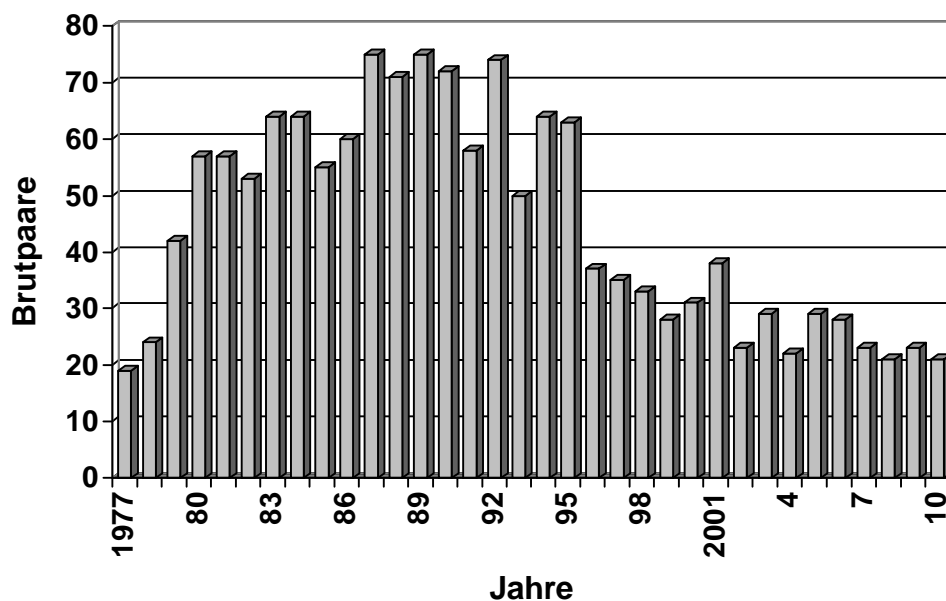


Die Mehlschwalben brauchen unsere Hilfe!

Der Schutz der Schwalben war stets ein wesentlicher Teil unserer Aktivitäten. Immer wieder machten wir dabei die Erfahrung, dass die Meinung der Bevölkerung gegenüber den Vögeln geteilt ist. Sie reichte von voller Unterstützung über Skepsis bis zur Ablehnung. Letztlich konnten wir mit über 50 Kunstnestern neue Brutmöglichkeiten schaffen, und mit der Montage von Kotbrettern unter Naturnestern zur Vermeidung von Verunreinigungen der Hausfassaden vorhandene Nistplätze sichern. Dennoch hat Mitte der 1990-er Jahre ein deutlicher Rückgang des Brutbestandes eingesetzt, und seit 2002 brüten nur noch zwischen 20 und 25 Paare.

**Brutpaare der Mehlschwalbe von 1977 bis 2010
im Stadtteil Hausen**



Leider kommt es bei Renovierungen von Gebäuden immer noch vor, dass Schwalbennester abgeschlagen werden. Hierbei handelt es sich jedoch um einen Verstoß gegen das Naturschutzgesetz, denn Schwalben und deren Niststätten genießen gemäß der EU-Vogelschutzrichtlinie und dem Bundesnaturschutzgesetz absoluten Schutz:

„Es ist verboten, wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Entwicklungsformen, Nist-, Brut-, Wohn- und Zufluchtstätten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.“

Die gegenwärtigen Vorkommen der Mehlschwalbe im Stadtteil Hausen sind recht weit zerstreut. Die Schwerpunkte befinden sich in der Gräfenwaldstraße und in der Friedrich-Ebert-Straße. Hier konnten acht künstliche Nisthilfen angebracht werden. Und wie die Kontrollen Anfang Juli ergaben, waren drei davon besetzt - es funktioniert also!



Kunstnester an einem Haus in der Friedrich-Ebert-Straße.

Foto: R. Keil, 7.7.2010

Der ehemalige Siedlungsschwerpunkt der Mehlschwalben im alten Ortskern liegt heute weit entfernt von der Feldflur. Dort holten sich einst die Vögel an lehmigen Pfützen ihr Nistmaterial. Doch solche sind nach der Asphaltierung der Feldwege nicht mehr vorhanden.

Daher kann nur mit dem Aufhängen weiterer Kunstnester den Mehlschwalben geholfen werden. Für diese Aktion bitten wir die Hauseigentümer um Unterstützung. Der NABU Obertshausen stellt die Nisthilfen und Kotbretter kostenlos zur Verfügung und organisiert die Montage.

Vor wenigen Tagen konnten bereits die ersten neuen Kunstnester an einem Haus in der Riesengebirgsstraße aufgehängt werden.

Interessenten melden sich bitte per E-Mail oder telefonisch. Wir nehmen mit Ihnen eine Ortsbesichtigung vor und besprechen die Details.



Mehlschwalbenpaar am begonnenen Nest - ein Bild, das heute nur noch selten bei uns zu sehen ist!

Foto: P. Erlemann, 19.6.2010